

Halle'sche Zeitung

Nr. 348.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 199.

Erste Ausgabe

Donnerstag, 26. Juli 1906.

Wegweiser f. Halle u. Umkreis 2.50 Mk., durch d. Post bezogen 3 Mk. f. d. Vierteljahr. Postgebühren f. d. Post 20 Pf. Ausland 30 Pf. Retikeln am Schluss des Monats 10 Pf. Halle die Seite 10 Pf. Kapfen-Kunstmilch f. d. Expedition in Halle a. S. 6. f. d. allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 87, Hinterhaus. Telefon 188; Redaktion Telefon 1272. Eing. G. Brauhausstr. 5. Verlagsleitung: L. G. Weg Webling in Halle a. S.

Geschäftsstelle in Berlin Dessauerstr. 14. Telefon-Nr. VI 14. 1494. Druck und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

Abonnements

Halle'sche Zeitung

für die Monate August und September werden fortwährend von allen Postanstalten und Briefträgern, sowie in Halle a. S. bei der Expedition, Große Brauhausstraße 30 (Sternstraßen-Passage), entgegengenommen.

Abonnementspreis für beide Monate bei den Postanstalten M. 2.—, für Halle und die Vororte M. 1.70.

Inserate jeberart finden durch die Halle'sche Zeitung weiteste und vorzüglichste Verbreitung. Halle a. S., im Juli 1906. Expedition der Halle'schen Zeitung.

Nachmals: Zur Auflösung der russischen Reichsduma.

Die Erwägungen, die zur Auflösung der Duma geführt haben und führen mußten, sind, wie schon hervorgehoben, mehrfachen Art. Es ist bei Beginn der revolutionären Bewegung mit Recht behauptet worden, daß die Bevölkerung Russlands noch nicht reif sei, durch ein Parlament seine Interessen in geeigneter Weise vertreten zu lassen. Dafür hat die verfloffene Duma den Beweis erbracht. In ihr wollte jeder regieren, die ungeheuerlichsten Neben wurden gehalten, die klar zeigten, daß die Redner weder wußten, was sie eigentlich für Persönlichkeiten im Staatsgerichte darstellten, noch wo sie sich befanden, noch wozu sie nach Petersburg berufen waren. Die heftigsten Angriffe wurden gegen alle Personen gerichtet, die nur irgendwie im Dienst der Regierung standen. Alles wollte „haben“ und „alles“ haben. Die Duma, und jeder einzelne in ihr, kam sich als Regierung des Landes, als Weltherr Russlands vor. Der Jar war zur Nebenperson geworden, die man duldete, dessen Diener man beschimpfte, dessen Befehl man sich nicht beugte, und man ging schon an die Verteilung heran. Man hielt sich für souverän, für „Seine Majestät die Duma!“ Von Arbeiten konnte unter solchen Verhältnissen keine Rede sein. Man bekämpfte sich untereinander und war nur darin einig, möglichst viel zu nehmen, worin diejenigen, die am meisten haben wollten, und alles unzulässige gedachten, von der deutschen sozialdemokratischen Presse kräftig unterstützt wurden.

Zunächst verlangte man Entleerung des Privatbesitzes an Land, also schon etwas, wozu sich selbst die deutsche Sozialdemokratie im Parlament bisher nur leise zu äußern mochte, ihrer Niederlage gewiß. Man trat sogar seitens der Duma mit dieser Forderung so auf, als sei sie noch sehr gemäßig, und ihre Durchführung verstände sich von selbst, nur um die Art handele es sich höchstens. Und als der Duma bedeutet wurde, daß sie allein in Russland nicht regiere, da wollte sie sich an das Volk wenden, das heißt also in dürren Worten, das Volk gegen die Regierung aufwiegen. Da es nun sicher ist, daß die Duma mit dieser Forderung der Entleerung des Privat-Grundbesitzes nur am Anfang weiterer Forderungen stand, sie auch gar nicht über die Folgen klar sein konnte, welche die Durchführung nach sich ziehen mußte, ebenso wenig über die Zeit, welche solche Maßnahmen erforderten, so mußte dem Jaren die vollständige Wertlosigkeit dieser Duma, ihre Unfähigkeit, es anzufangen zu arbeiten, und die Notwendigkeit, sie aufzulösen, einleuchten. Das war ein Grund ihres Endes.

Ein anderer Grund aber bestand darin, daß der Sozialismus der bestehenden Verhältnisse, welche die Duma noch verwirrt, ein Ende gemacht werden mußte. Das Meer Russlands ist im allgemeinen noch zarenreich und darin nicht wankend. Die ungeheuer aufgebauten sogenannten Ministerien sind größtenteils auf kompetenzlosigkeiten zurückzuführen, ferner auf Verhörungen; endlich sind sie einfach Fälschungen. So brachte der „Bormarkt“ eine Riste der Truppen, welche gemeuert haben sollen, angeblich vom russischen Generalstab zusammengestellt. Darin findet sich

ein finnisches Leib-Garde-Regiment. Gemeint ist das finische Leib-Garde-Schützen-Bataillon, aber das ist heillosig bereits im September 1905 zu Helsingfors ohne Sang und Klang aufgelöst worden. Wenn nun auch die Armee zarenreich ist, so haben doch die Verhältnisse unlegbar auf sie nicht im günstigsten Sinne eingewirkt. Salbe Maßnahmen sind dazu geeignet, Soldaten schwankend, mähmütig und dann unzuverlässig zu machen, und überall sind halbe Maßregeln ergriffen worden. Stundenlanges Stehen, blind schießen, Verbot, die Waffe rücksichtslos zu gebrauchen, rituelle Verwendung von Artillerie, das alles sind Vorkommnisse, die immer wieder geschehen sind. Dazu kommen die Gezerien. Der Soldat wird verwirrt, er weiß nicht, wozan er ist und was er tun soll. Und ebenso geht es den Führern. Sie sollen einschreiten, aber Gewalt möglichst vermeiden. Dadurch werden sie ängstlich. Diese Ängstlichkeit teilt sich der Truppe mit, und sie wird schwankend. Das ist soweit schon geübt, daß Truppen nicht mehr Polizeidienste tun wollen, weil sie mit tausend Erwägungen und Funktionen dabei zu rechnen haben, zu denen sie gar nicht ausgebildet sind.

Diese Verhältnisse sind im Jaren nun wohl endlich klar gemacht worden, und er hat sie vielleicht eingesehen. Noch ist es ihm möglich, zu beweisen, daß die Krone im Ausland auch noch da ist und die Macht hat, die Duma zu entlassen, und noch ist der Jar in der Lage, jeden Widerstand niederzuknurren, aber er muß die halben Maßregeln fallen lassen und sich an die Erfahrungen der Geschichte bei anderen Revolutionen halten.

Daß die gewesene Duma nicht auf die Dauer tagen konnte, ohne die Verwirrung ständig zu vergrößern, war wohl jedermann klar, und nur die bekannten Charaktereigenschaften des Jaren haben ihr ein verhältnismäßig langes Leben gelassen. Ob die neue Duma besser sein wird, ist allerdings sehr die Frage, aber mancherlei hängt doch davon ab, ob es bis zur Neuwahl gelingt, den revolutionären Elementen den Damm auf's Auge zu drücken und die verständigeren zu stärken. Damit säemt man endlich Ernst machen zu wollen in Russland, und das kann als ein kleiner Schritt zur Besserung angesehen werden. Der Aufruf der Duma-Beretreter von Wjborg aus wird etwa denselben Wert haben wie der der Deutschen Nationalversammlung vom Kasseler „Zu den drei Möhren“ zu Augsburg, wenn man sie schließlich auseinanderjagt und einperrt. Denn der Jar hat das Recht, die Duma aufzulösen, und was sich dann noch als Duma betrachtet, vertritt gegen die Verfassung. Der Aufruf ist übrigens recht kindlich und naiv. Auf jeden Fall ist aber die ausschlaggebende Wendung nach der einen oder anderen Richtung nicht mehr in zu weiter Ferne.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 25. Juli.

Zur nationalen Sammlung.

Die Reichstagswahlkreise sind jetzt durch den Tod ihrer früheren Vertreter erledigt und müssen in nächster Zeit neu besetzt werden. Es sind dies die Wahlkreise Hagen-Schwelm, Kinteln-Soggeislar, Döbeln und Etzde. Zu zwei von ihnen, in Hagen-Schwelm und Kinteln-Soggeislar, hat der erste Wahltag bereits stattgefunden mit dem Ergebnis, daß in beiden ein Vertreter der bürgerlichen Parteien mit einem Sozialdemokraten zur Stichwahl kommt. Von den drei Wahlkreisen waren bisher drei unbesetzter Vertreter der bürgerlichen Parteien, und nur einer, der Wahlkreise Döbeln, war seit wenigen Jahren, seit dem Jahre 1902, der Sozialdemokratie anheimgefallen, nicht ohne schwere Schuld der bürgerlichen Parteien, die gesplittert und teilnahmslos dem sozialdemokratischen Ansturm erlagen. Erst kürzlich hat die Reichstagswahlwahl in Altena-Mereln der Sozialdemokratie durch die Zerrentheit der bürgerlichen Parteien einen unbedenklichen und unerwarteten Nachschub gebracht. Trotzdem von der Zeitung aller bürgerlichen Parteien die Parole ausgegeben war, für den bürgerlichen Kandidaten zu stimmen, hat eine Anzahl der bürgerlichen Wähler sich nicht dazu entschließen können. Das traurige Ergebnis ist, daß der Wahlkreis, der bisher stets den bürgerlichen Parteien gehört hat, an die Sozialdemokratie verloren gegangen ist. Ein solches Verhalten der bürgerlichen Wähler in Altena-Mereln muß aufs

schärfste beurteilt werden. Gewiß gibt es auch unter den bürgerlichen Parteien manches Treuende, aber keine Klart unter ihnen darf so groß sein wie die, die jede von ihnen von der Sozialdemokratie trennt.

Bei einem Kampfe zwischen Angehörigen der bürgerlichen Parteien handelt es sich um einzelne Punkte, bei einem Kampfe mit der Sozialdemokratie um eine Weltanschauung. Alle bürgerlichen Parteien sind darin einig, daß sie weiterbauen wollen auf dem Boden der vorhandenen Wirklichkeit, und wenn sie auch noch so verschiedene Wege gehen, so verbindet sie doch alle die Liebe zum Vaterlande, zu Thron und Altar, für welche die Sozialdemokratie nur Hohn und Spott übrig hat. Wer sich in einem Kampfe zwischen den bürgerlichen Parteien und der Sozialdemokratie der Stimme entläßt oder gar für die Sozialdemokratie stimmt, der handelt unpatrisotisch.

Diese Erkenntnis muß Gemeingut aller national-geheimten Kreise werden, damit Verirrungen wie in Altema-Mereln in Zukunft unmöglich werden. Man darf wohl hoffen, daß die reichstreuere Wähler in Hagen-Schwelm und in Kinteln-Soggeislar geschlossen in der Stichwahl für den bürgerlichen Kandidaten eintreten werden. Halten die bürgerlichen Kreise zusammen, so ist auch möglich, den seit 1900 durch einen Sozialdemokraten vertretenen Wahlkreis Döbeln diesem wieder zu entreißen, denn die sozialdemokratische Mehrheit war bei der letzten Wahl nur gering. Außerdem sind mehr als 12 h. f. aller Wähler damals der Wahlurne fern geblieben, die zum größten Teile den bürgerlichen Parteien angehören.

Es reicht nicht aus, daß in den bedrohten Wahlkreise von Hall zu Hall von patriotischen Männern für das Zusammengehen aller staatsverfassenden Wähler gearbeitet wird, sondern diese Erkenntnis muß Gemeingut des gesamten stützenden deutschen Bürgertums werden. Dann werden solche bescheidenen Niederlagen wie in Altema-Mereln unmöglich werden. Diese Wahlen sind von größerer Bedeutung, als die meisten glauben; es handelt sich bei ihnen nicht nur um die vier Mandate, die zur Neubesetzung kommen, sondern die Neuwahlen sind zugleich ein Probierstein für die Stimmung im deutschen Volke, die bei den nächsten Wahlen zutage treten wird. Galt jetzt die Einigkeit der bürgerlichen Parteien bereits stand, so werden sie auch die Feuerprobe bei den allgemeinen Wahlen im Jahre 1908 bestehen, und eine hier erworbene Siegesgewißheit wird auch bei den allgemeinen Reichstagswahlen ihre Früchte tragen.

Vom bayerischen Landtag.

Aus München wird uns geschrieben: Anlässlich des nunmehr beendigten deutschen Bundeskongresses erließen weitere Kreise außerhalb der blau-weißen Grenzpläne, daß der bayerische Landtag noch immer in Tätigkeit ist; in recht satzungsmäßiger Form hatte sich nämlich eine Münchener Zusagestellung erlaubt, die Schützenbrüder zu einer Parlamentslösung einzuladen. Da das alte Parlamentsgebäude durchaus nicht Schützenbrüder bietet, hätte sich im Sinne der Einladung, das Zusage der Wäite ausschließlich auf seine Zinsflächen konzentrieren müssen. Und in der Tat vermag man sich wohl vorzustellen, daß ein kurzweiliger Tribünenbesuch unter lautmächtigem Fällung eines eigenartigen Genuß bereitet hätte. Der bayerische Landtag ist, schon in seiner äußeren Erscheinung, ein echtes Volksparlament, welches über die Bundesversammlung hinausgeht und nationaler Natur ist. Die bürgerlichen Abgeordneten entsprechend ihrer Bedeutung vertreten sind, ferner äußert zweifelhaft erweisen; weitaus am stärksten ist aber im Verhältnis die satzungsmäßige Vertretung.

Bayern hat verfassungsmäßig zweiwährige Budgetperioden, und dieser Umstand könnte mit dazu beitragen oder es wenigstens entschuldigen erscheinen lassen, daß die Beratungen etwas mehr Zeit beanspruchen als in anderen deutschen Bundesstaaten mit einwährigen Budgetperioden. Wie steht es aber in Wirklichkeit? Nummer 1 sagt der bayerische Landtag bereits länger als zehn Monate, und noch ist das Ende der Session nicht abzusehen. Als kürzlich im Emmentonement einer Anregung des Ministeriums zufolge für abschlüssige Zeit eine Vertagung in Frage kam, wurde jedoch widersprochen, und nach Lage der Dinge dürfte den Ministern wohl nichts anderes übrig bleiben, als auf den Sommerurlaub zu verzichten oder denselben ohne zwischenzeitlichen und Neuzug anzutreten. Aber auch das ist leichter gesagt als getan! Denn jetzt ist auch noch eine Adressen von möglichst unbeschränkter Dauer angehängt. Schon das genügt, um zu erkennen, auf welchem Niveau sich die Verhandlungen des bayerischen Landtags bewegen. Aber die gleichzeitigen Dinge sind tagelang bereit, breit und leicht, aber unangenehm fließt der Redestrom dahin; in jedem Wortschritt sucht er den anderen, was die Länge der Rede betrifft, zu überbieten. Um die Beobachtung der für sie selbst gegebenen Gesetze können sich die Landesbesitzer nicht im geringsten; niemals wird der Etat rechtzeitig fertiggestellt, regelmäßig muß Subvenient nachgeholt werden. Und was wird für die Landesbesitzer damit erreicht? Sicherlich keine Hebung des Ansehens im Hinblick auf die Glaubwürdigkeit der Beratungen, höchstens vielleicht ein fortgesetztes Ansehen des Landtagsrats. Die Landtagsmitglieder erhalten bestmögliche für die Dauer der Session 10 Mk. Tagesgage, womit die meisten ihre Bedürfnisse in sehr ausreichendem Maße befriedigen. Hätte man die Entlohnung der Dinge in Bayern vorgezogen, so würde man wohl die Übersetzung der Tagesgage auf eine gewisse Zeit beschränkt haben, ähnlich wie dies kürzlich für den Reichstag geschehen ist. Der jetzige Zustand in Bayern bringt den Parlamentarismus in düsteren Mitleid. Solange das bayerische Dauerparlament in dem bürgerlichen München sein Dasein feiert, wird es von den hochwichtigen Gewerbeten nicht lassen und auch weiterhin von Wählern ausgiebigen Stoff für Betrachtungen bieten.



Für die Reise!!
Feldstecher!
 extra stark, von Mk. 12 an.
 Prismen, Binocles,
 Höhenmesser,
 Schritzzähler,
 Kompass etc.
Photo-Redarfs-Artikel.
Carl Schneider,
 Optisches Institut,
 20 Gr. Ulrichstr. 20.

Rud. Speck,
 Marienstr. 4.
 Goldschmuck,
 Güter aller Art.
 Schöne Sommerwohnungen,
 Södenluft, reizend gelegen, Ballon,
 Lauben, direkt am Balde, herrliche,
 reine Luft, volle Pension, außer
 Mittagessen, pro Tag 2,50 Mk.
 Auf Wunsch auch Mittagessen.
 Etage im Park, Kirchstraße 245.



Seidenhaus Georg Schwarzenberger,
 Halle a. S. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. Gr. Steinstr. 88.
 Neueste Brautseide. Beste haltbarste Seidenstoffe.
 Modernste Kostüm-Seide für Promenade und Reise.
 Grösste Auswahl. Billigste Preise.
 Muster bereitwilligt.

2 Blüthner-Pianos,
 mußs. und schwarz, wenig gespielt,
 außerst preiswert veräußert.
E. Döll, Gr. Ulrichstr. 33.

Kaiserbad Schmiedeberg (Halle),
 Spezialanstalt für Rheumatiker und Gichtkranke der besseren
 Stände. Eisenmoorbäder im Hause. Ausfuhr. Prospekt
 durch Dr. Schuckelt, dir. Arzt u. Besitzer.
 Ausführungen von
 Maschinen-Neu-Anlagen, sowie Reparaturen von Dampf-
 maschinen, Lokomotiven und Motoren aller Art, Montage
 und Demontage ganzer Fabrikanlagen übernimmt zu billigen
 Preisen.
Wilhelm Wirmann, Magdeburg-S.,
 Maschinen-Reparaturwerkstatt, Langeweg 69,
 ehem. Montage-Werkmeister der Firma Garrett Smith & Co.
 Nachkundige Monteur stets am Platze. Koffernanleihe gratis.

Mk. 6 000 000
Magdeburger 4% Stadt-Anleihe von 1906
 - Gesamtkündigung bis zum 1. Juli 1911 ausgeschlossen -
 gelangen in Abschnitten von **Mk. 5000, 2000, 1000, 500 und 200** vom
6. August a. c. ab zur Ausgabe. Soweit der Vorrat reicht, überlassen wir solche
 zum Kurse von **101,90** netto zuzüglich Stückzinsen vom 1. Juli ab.
Filiale der Magdeburger Privat-Bank
 Halle S. [0162]

Glas-Bau-Steine „Falconnier“



für Fenster, Abteilung von Räumen, Mauern,
 sowie für Gewölbe-Konstruktionen ohne
 Eisen, für Bedachungen und Laternen;
 Rippen, Bedeckung von Höfen;

besonders geeignet für Gewölbhäuser,
 Krankenhäuser, Operationsäle, Badehäuser,
 Kühlhäuser, Eisenbahnstationen, Fabriken
 und gewerbliche Anlagen jeder Art.

Neu! Neu!
Bewährte Essen-Steine, Jahns Patent!
 bei
Ed. Lincke & Ströfer.

4% Westfäl. Provinz-Anleihe
 Zeichnungen nehme ich bis **Sonnabend, den 28. cr.**
 à **102,60**
 kostenfrei entgegen. [0161]
B. J. Baer, Bankgeschäft,
 Leipzigerstrasse 30.

Zeichnungen
 auf die mündelsichere **4% Westfälische**
Provinzial-Anleihe nehme **kostenfrei** bis
 Freitag mittag entgegen. [0159]
Woldemar Thoss,
 Bankgeschäft, Schulstrasse 7, 1.

4% Haus-Hypotheken.
 Ich bin beauftragt, Institutsgelder auf
 Haushypotheken bis **60%** des Wertes aus-
 zuleihen.
B. J. Baer, Bankgeschäft,
 Leipzigerstrasse 30. [0045]

Glas, Porzellan, Haus- und Küchen-Artikel



empfehlen
 in grösster Auswahl und besten Qualitäten
 zu anerkannt billigsten Preisen

Louis Böker,
 Halle a. S., Leipzigerstr. 7.
 Fernsprecher 688. [0134]

Moderne Römer
 u. Weingläser

Versand nach auswärts unter Garantie — Verpackung frei.

Makulatur,
 unbedruckte Papierrollen reife,
 so lange der Vorrat reicht.
Duchbrücker
Otto Thiele,
 Große Brauhausstraße 30.
 Schieberstein u. Pappartons
 größte Mus. Gr. Märkerstr. 23.

Joh. Vaillant Remscheid
 Bedeutendste Special-Fabrik für Gas-Badeöfen.
Vaillants Patent Gas-Badeöfen



Kataloge
 kostenlos u. portofrei

Wir empfehlen von täglich frischer Zufuhr zu sehr
 mässigen Preisen:
Prachtvolle franz. Pärtsche, Weintrauben,
Madeira-Ananas, austral. Tafeläpfel,
Vierländer Netzmelonen, Tomaten,
grosse Oder-Tafelkrebse, Helgol. Hummer,
Malosol-Kaviar, hellgraue perlende Ware,
geräucherte Elbaale, fetten geräuch. Lachs,
Hamb. junge Gänse und Enten,
steyr. Poulets und Kücken, Rehkrücken, Keulen
und -Blätter, sowie alle Sorten Thüringer und Braun-
schweiger Würst- und Fleischwaren.

Pottel & Broskowski.

Alte deutsche Versicherungsaktiengesellschaft
 der Lebens-, Unfall- u. Haftpflichtbranche
 hat ihre
Generalagentur
 für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt
 mit **Dominik Magdeburg oder Halle** zum 1. Oktober
 zu vergeben.
 Neben Uebertragung des vorhandenen Anlasses werden
 ausreichend Bezüge gewährt und die erforderlichen Hüfs-
 fräfte (Inspektoren) zur Verfügung gestellt. [9887]
 Energie, geschäftsgewandte und lautionsfähige Be-
 werber, welche sich persönlich an dem Außengeschäfte beteiligen
 wollen, belieben ausführliche Offerte unter **M. C. 2940**
 an **Rudolf Mosse, Berlin SW. 19** einzulenden.

H.R. Heinicke, Chemnitz,
 Wilhelmsplatz 7. 000
 Fabrik-
 schornstein-
 bau,
 Dampfessel-
 emauer-
 u. g.
 Berlin N.W.,
 Brückenallee 7
 Düsseldorf,
 Klosterstr. 34
 Wien - Moskau
 New York.
 Erbauer des höchsten Schornsteines der Erde.

Apollo-Theater.
 Direktion: Gustav Poller.
Gastspiel des
Metro-pol-Ensembles
 Direktion: Max Samet,
 Allabendlich
Völlerwanderung
 um das sensationelle
 Sittenbild
„Verlorene
Mädchen“
 [0123]
 zu sehen.
 Nur noch wenige Tage!

Diemen-Planen, wasserdicht, 10x10 Mtr. gr.,
 Mk. 140.—
Ernte-Planen, ff. Leinen, 5x4 Mtr. gr.,
 Mk. 9.75.
Sommerdecken Mk. 2.75. **Fliegen-Netze** Mk. 2.85.
 Direkter Bezug, daher alle Sorten Sätze, Planen und
 Tücher billiger als von den landwirthl. Verkaufsstellen.
Fritz Zirckenbach, Halle a. S.,
 Sätze-, Planen- und Decken-Fabrik,
 Magdeburgerstraße 67.

Vernickeln,
 Verkupfern, Verzinnen,
Bronzieren
 bei **Ferd. Haassengier,**
 Metallwarenfabrik,
 Barfüßerstr. 9. Stralpr. 1196.
 Augenbleche, Augenbretter
 in all. Größen Gr. Märkerstr. 23.

Neu! Tellerdecken
 für gutes Geschirr. [9614]
 H. Schme Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Bims die Hand
Abrador

Christian Glaser,
 Gr. Klausstrasse 24.



Sensen und Sichel
 Getreide- u. Grasschnitten

Bad Wittekind.
 Morgen, Donnerstag, abends 8 Uhr
Gr. hiftor. patriotisches
Militärkonzert
 (Kur-Konzert)
 der Kapelle des Fü. Regts. Nr. 36
 Entree 35 Pf.
O. Wiegert, Kap. Musikdir.
Answärtige Theater.
 Donnerstag, den 26. Juli 1906
 Leipzig (Altes Theater): **Nein-**
 Leipzig (Altes Theater): **Gedulden.**
 [0123]

Prima Thüringer Stückkalk (ca. 95% Aetzalkalk),
 bester Bau- u. Dinglekalk (10 000 kg ca. 120 hl Kalk), sowie Staubkalk,
 Stalkmehl u. Stalkmehlmehl offerieren zu billigsten Tagespreisen die
 Vereinigten Siedler-Schneplauer Kalkwerke von **R. Schrader,**
 Halle a. S. Komptoir: Alte Promenade 1a. [9184]

Für die Inserate verantwortlich: P o u l s e r f e n , Halle a. S. Telefon 158.

Hamburg 10,50 M. ... Hamburg 10,85 M. ... Hamburg 11,00 M. ...

Güterberichte.

Magdeburg, 25. Juli. (Eigener Drahtbericht der Hallischen Zeitung.) ...

Warenberichte. ...

1 Prozent besser gegen gestern. ...

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Berlin, 25. Juli. Der Kaiser hat die Formierung von ...

Dortmund, 25. Juli. Das Landesforstamt hat der ...

Wien, 25. Juli. Heute früh 2 1/2 Uhr ereignete sich hier ...

Wien, 25. Juli. Die Vertreter der vier Südmächte ...

Die Lage in Rußland.

Petersburg, 25. Juli. (Von einem besonderen Bericht ...)

Warschau, 25. Juli. Hier ist der Gendarmenoberst ...

Dresden, 25. Juli. Meldung der Petersburger Zeitungs-Agentur ...

Ritau, 25. Juli. Wieder ist ein Fortschreiten eines ...

(Schluß des reaktionellen Teils.)

Preisnotierungen für Kuxe vom 25. Juli.

Table with columns: Aktien, Kurs, Dividende 1904/1905, etc.

Tendenz: befestigt.

—y. Die Dresdener Bank traf mit dem Kaufmann Ernst ...

—y. Maschinenfabrik von Max Schimmel & Co. ...

Warenberichte. ...

